A7

Kapitel

Initiator*innen: AG Soziales (dort beschlossen am: 31.08.2025)

Titel: **Finanzen**

Text

Finanzen

Wir stehen für eine nachhaltige Finanzpolitik in der Stadtadt Bamberg, welche die bestehenden *unsichtbaren Schulden* abbaut, ein Sanierungsprogramm für unsere Schulen aufsetzt und mehr Geld für Zukunftsinvestitionen bereitstellt, wenn nötig mit Hilfe von Krediten. Wir müssen insgesamt mehr Fördergelder durch die Kämmerei beantragen.

Außerdem wollen wir diese Struktur entsprechend personell neu aufstellen. Wir wollen alle Menschen in Bamberg durch die Einführung von Bevölkerungshaushalten, einen *digitalen Haushalt* sowie durch mehr Transparenz aktiv an der Mitgestaltung der städtischen Finanzen beteiligen.

Finanzausgaben besser priorisieren

Im Verwaltungshaushalt wollen wir den Fokus auf Zukunftsfähigkeit und Klimaschutz, Soziales und Bildung legen. Damit diese Bereiche hinreichend finanziert werden, wollen wir die gegenwärtigen Investitionsschulden abbauen. Dies ist essentiel für zukünftige Generationen, weshalb wir auch die verdeckten Schulden, die erst zukünftig in Rechnung gestellt werden, deutlich reduzieren werden.

Wir wollen ein Investitionsprogramm für die Sanierung unserer Schulen aufsetzen, um schnellstmöglich alle Schulhäuser zukunftsfähig zu gestalten. Zudem benötigen wir künftig ausreichend Räumlichkeiten in den Bildungseinrichtungen, insbesondere für Ganztagsangebote. (siehe dazu auch Kapitel Bildung LINK).

Außerdem wollen wir unnötig teure Straßensanierungen preisgünstiger gestalten. Dies erreichen wir, indem wir Mehrfachsanierungen und damit verbundene unnötige, zusätzliche Ausgaben vermeiden. Notwendige Baumaßnahmen der Stadtwerke sowie Sanierungen der Straßenoberfläche müssen gebündelt werden. Zu breite Straßen und Brücken sollen bei Bauvorhaben umgangen werden werden. Den Bau von teuren Prestigeprojekten mit langfristigen (Folge-)Kosten, wie das Klostermuseum am Michelsberg, lehnen wir ab.

Bambergs finanzen zukünftsfähig denken

Darüber hinaus wollen wir zahreiche Zukunftsinvestitionen tätigen, die sich finanziell schon zeitnah für die Stadt und ihre Kommunalunternehmen lohnen. Dies umfasst für uns vor allem Zukunftsinvestitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien, den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur sowie den Bau von erschwinglichen Wohnungen durch die Stadtbau GmbH. (siehe dazu auch Kapitel Energie LINK; siehe dazu auch Kapitel Wohnen LINK)

Die entsprechenden Investitionen wollen wir mit Krediten der städtischen Tochterunternehmen finanzieren und diese durch Verkauf von Energie bzw. Durch das Vermieten zu günstigen Mieten abbezahlen. Gegebenenfalls wollen wir hierfür notwendiges Eigen- und Stammkapital aus dem städtischen Haushalt bereitstellen.

Einen demokratischen transparenten Haushalt einführen

Wir haben mit der Einrichtung der Unterstützungsfonds einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung von bürgerschaftlichen Projekten geschaffen. Wir wollen diese Fonds nun weiterentwickeln zu Bevölkerungshaushalten, wobei alle Menschen der Stadt direkt mittels digitaler Beteiligung über die Ausgaben entscheiden können.

Wir treten dafür ein, Formate wie Online-Umfragen, Bürger:innendialoge und eine Online-Plattform zu initiieren, damit die Bevölkerung auf diesem Weg direkt ihre Ideen für den städtischen Haushalt einbringen kann. Dazu muss die Stadt den städtischen Haushalt für ihre Bewohnenden verständlich und nachvollziehbar darlegen. Wir wollen es allen Menschen der Stadt ermöglichen, sich aktiv mit dem städtischen Haushalt zu beschäftigen und ihn zu verstehen, zum Beispiel durch eine visualisierte, barrierearme Darstellung mit Filterfunktionen.

Verwaltung entbürokratisieren und transparenter gestalten

Außerdem wollen wir das Verwaltungshandeln so augestalten, dass bürokratische Prozesse vereinfacht werden. Eine Option hierfür sind die sogenannten *Budgetringe*. Dabei handelt es sich um eine flexible Möglichkeit, verschiedene Haushaltsposten so zusammenzuführen, dass finanzielle Mittel ohne unnötige

bürokratische Hürden für die jeweiligen Stellen bereitgestellt werden können.

Zudem fordern wir, dass die Bewohnenden Bambergs mehr Einblick in die Arbeit der Verwaltung und insbesondere in den städtischen Haushalt erhalten. Hierfür wollen wir die Haushaltspläne digital als *interaktiven Haushalt* bereitstellen. In anderen bayerischen Städten ist dies bereits gelebte Praxis. Regelmäßige Quartalsberichte über die aktuelle finanzielle Entwicklung der Stadt Bamberg sollen bei Bedarf flexible politische Kurskorrekturen ermöglichen.

Organisation und Arbeit der Städtischen Kämmerei optimieren

Aktuell beantragt die Kämmerei als Finanzverwaltung der Stadt Zuschüsse und Förderungen durch das Land und den Bund bevorzugt für die Sanierung historischer Gebäude. Dies wollen wir auf alle in Frage kommenden Bereiche des Bamberger Kommunalhaushalts ausweiten. Dabei sollen insbesondere Investitionen in Zukunftsvorhaben in den Bereichen Zukunftsfähigkeit und Klimaschutz, Soziales, Mobilität und Bildung im Vordergrund stehen. Hierfür benötigt die Stadt Bamberg jedoch die entsprechenden Gelder.

Aus diesem Grund sollen entsprechende personelle Kompetenzen in der Kämmerei gefördert werden, um proaktiv und vorsorglich auf Fördermittel aller Ebenen zurückgreifen zu können. Dies soll nicht erst auf Anregung geschehen, sondern als neues Selbstverständnis gelten.

Finanzwesen realitätsnah gestalten

Zudem greift die Stadt Bamberg auf Steuereinnahmen als finanzielle Grundlage zurück. Bedauernswerterweise kommt es derzeit zu nicht tragbaren Fehleinschätzungen durch entsprechende Verantwortliche, welche die Stadt jährlich Millionenbeträge kosten.

Die Ansätze für Steuereinnahmen der Stadt Bamberg wollen wir wieder näher an der Realität und an den Steuerschätzungen orientieren. Für diese Änderungen braucht es unabdingbar eine personelle Neuaufstellung an der Spitze der Kämmerei.